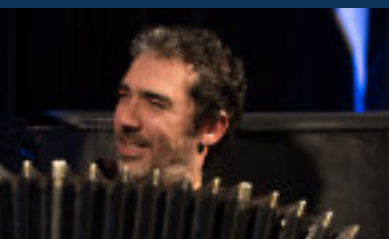


2022
OKTOBER | NOVEMBER

jazz
lives!



12.

In Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk:

BIRDLAND RADIO JAZZ FESTIVAL



Kooperationspartner:



13. Oktober | Donnerstag | 20.00 Uhr

Gypsy Today

Ort: Audi Forum Ingolstadt

21. Oktober | Freitag | 20.30 Uhr

Samo Šalamon – Arild Andersen – Ra Kalam Bob Moses

Ort: Birdland Jazz Club

22. Oktober | Samstag | 20.30 Uhr

Daniele di Bonaventura Band'Union

Ort: Birdland Jazz Club

11. November | Freitag | 20.30 Uhr

Samuel Blaser Trio

Ort: Birdland Jazz Club

12. November | Samstag | 20.30 Uhr

Pablo Martín Caminero Trio „Al Toque“

Ort: Birdland Jazz Club

17. November | Donnerstag | 20.30 Uhr

Johannes Faber „Das Quartett“

Ort: Birdland Jazz Club

18. November | Freitag | 20.30 Uhr

Philip Catherine – Paulo Morello Trio

Ort: Birdland Jazz Club Neuburg

19. November | Samstag | 20.30 Uhr

„radioJazznacht extra“:

Michel Schroeder Quintett

Ort: Birdland Jazz Club

Impressum:

12. BRJF – kostenlose Infobroschüre

Herausgeber: Birdland Jazz Club, 86633 Neuburg, Am Karlsplatz A 52

E-Mail: mail@birdland.de ▪ Internet: www.birdland.de

**Beständigkeit in
unruhigen Zeiten**

Das 12. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau



Wenn eine Zeit besonders drastisch zeigt, dass heute nichts mehr so ist, wie es gestern war - und dass morgen nichts mehr so sein wird, wie es heute ist - dann ist es die Zeit, in der wir gerade leben. Die Katastrophe des Klimawandels wird immer bedrohlicher. Die Pandemie hielt zwei Jahre lang die mundgeschützte Welt in Atem – nur, um von einem verheerenden Krieg in Europa abgelöst zu werden, bevor sie richtig vorbei ist. Es ist eine Zeit, die viele sich so noch vor zehn Jahren nicht vorstellen konnten.

Eine Musik wie der Jazz gewinnt in solchen Zeiten eine neue Aktualität. Jazz ist eine Musik, die daraus entstand, dass entwurzelte Menschen neuen Boden unter den Füßen finden mussten. Und er ist eine Musik, die seit über 100 Jahren immer wieder Ausdrucksmittel von Menschen war, die ihre Identität neu definieren mussten. Dabei fand der Jazz immer wieder auch selbst zu neuen Identitäten und Formen. Jazz ist der Sound der Veränderung: ein vielfältig tönendes Abbild einer sich wandelnden Welt.

Zudem ist Jazz durch seinen besonderen Akzent auf Improvisation eine Musik, die besonders schnell auf den Wandel der Zeit reagiert – und die ihre Zuhörerinnen und Zuhörer sowieso ständig vor neue Herausforderungen stellt. Wer in ein Jazzkonzert geht, kann die Musik, die dort gespielt wird, im Normalfall noch nicht kennen – oder jedenfalls in der konkreten Ausprägung nicht: Denn die Freiräume der Interpretation sind so groß, dass Stücke jedes Mal eine ganz neue Gestalt finden können, sofern die Musiker ihre Chance nutzen, sich und die Hörerschaft immer aufs Neue zu überraschen. Solch eine Musik ist auch eine nicht gering zu schätzende Übung, sich auf eine immer unberechenbarere Welt einzustellen: Jazz also als Kulturgut, das an Relevanz fürs menschliche Zusammenleben in jüngster Zeit schon allein durch die äußeren Umstände wieder zugelegt hat – wenn es sie denn je eingebüßt hatte.

Dass ein Jazzclub in einer 30 000-Einwohner-Stadt wie Neuburg an der Donau in extrem schwierigen Zeiten ein

Programm aufrecht erhält, das von international herausragenden Musikerinnen und Musikern bestritten wird – und dass er auch jeden Herbst dabei ein auf mehrere Wochenenden verteiltes Festival zusammenschürt, das vom Rundfunk in die ganze Welt verbreitet wird, ist eine Leistung, die man gar nicht hoch genug einschätzen kann. Das Birdland Neuburg und sein Chef Manfred Rehm waren in Corona-Zeiten eine sichere Bank für Musiker, die sonst oft auf dem Trockenen saßen – und sind es darüber hinaus auch für ein Publikum, das Entdeckungen in spannenden und hochkarätigen Konzerten machen will. Wie immer geht es Manfred Rehm – einem Programmchef mit Weitblick, der es wie wenige andere versteht, über die Töne hinauszudenken – um mehr als nur hochkarätige musikalische Unterhaltung.

Im seit 2011 existierenden Birdland Radio Jazz Festival präsentiert Manfred Rehm Musik von einer besonderen Bandbreite: ganz junger Jazz neben der Musik arrivierter internationaler Stars, swingend-eingängige Musik neben sperrigen Tönen, die man sich hörend erst erarbeiten muss, europäischer Jazz neben Jazz aus anderen Kontinenten, Jazz in eher puristischer Tradition neben Jazz, der Einflüsse aus Musik wie Tango, Flamenco und anderen Musiken der Welt bezieht. Die Musik bei diesem Festival (und auch im fortlaufenden Programm des Clubs) klopft jedes Jahr den Horizont neu ab – und Hörerinnen und Hörer können Töne erleben, mit denen sie so nicht gerechnet hätten.

Auch dieses Jahr ist die Zusammenstellung pointiert und kontrastreich, selbst wenn diesmal durch Pandemiebedingte Verschiebungen im Unterschied zu den Vorjahren Konzerte mit herausragenden Instrumentalistinnen des Jazz fehlen. Das Auftaktkonzert im Audi-Forum Ingolstadt mit der Band „Gypsy Today“ um Pianist Jermaine Landsberger und Gitarrist Stochelo Rosenberg setzte einen Akzent auf jenen Stil des Jazz, der besonders mit europäischer Identität zu tun hat: eine Hommage an die Musik Django Reinhardts, die einst der erste genuin europäische Jazz war - und zugleich musikalischer Ausdruck von Sinti und Roma ist, die in Europa immer wieder schlimmsten Diskriminierungen ausgesetzt waren. Völlig unterschiedliche Farben und Identitäten nimmt der Jazz in den Konzerten des Festivals an. Da ist italienische Musik – nicht zuletzt mit Liedern aus dem Widerstand gegen die deutsche Besetzung und die faschistische Republik von Saló - mit einem aus

Deutschland stammenden Instrument, das zu einem der wichtigsten Klangwerkzeuge des argentinischen Tango wurde: zu erleben im Konzert von Daniele di Bonaventura. Dann: hoch elegante Flamenco-Jazz-Kammermusik, jedoch ohne das typische Flamenco-Instrument Gitarre: dies beim Auftritt der Gruppe um Bassist Pablo Martín Caminero.

Des Weiteren zu erleben bei diesem Festival: die spannende Begegnung des slowenischen Gitarristen Samo Salamon mit dem norwegischen Bassisten Arild Andersen und dem amerikanischen Schlagzeuger Ra Kalam Bob Moses; das Saiten-Trio des belgischen Gitarristen Philip Catherine mit dem deutschen Gitarristen Paulo Morello und dessen Landsmann Sven Faller am Bass; das Quintett des 1995 geborenen norddeutschen Trompeters und Flügelhornisten Michel Schröder – und das Quartett des Münchner Trompeten-Kraftkerls, Schauspielers und gelegentlichen Opernsängers Johannes Faber. Sowie nicht zuletzt das klanglich harsche und bei aller kantig ausgelebten Expressivität musikalisch ungemein geschmeidige Trio des Schweizer Posaunisten Samuel Blaser mit dem französischen Gitarristen Marc Ducret und dem dänischen Schlagzeuger Peter Bruun, das in seiner Musik alles Gefällige strikt vermeidet, aber zu einer atemberaubend organischen Trio-Kommunikation findet.

Das sind zum Teil Maximal-Kontraste: Und genau das macht eine besondere Qualität aus. Einfach nur ausruhen und zurücklehnen kann man sich bei der Auswahl des Birdland Neuburg nicht – selbst wenn so manches der Konzerte gewiss viel Balsam für die Seele zu bieten hat: Zwischendurch wird man auch bereit sein müssen, sich nicht allzu einfache Töne hörend zu erschließen. Kunstgenuss sollte man sich gerade heute sehr wohl leisten, aber nicht immer nur solchen, der bequem ist. Viel Hörvergnügen und musikalischen Erkenntnisgewinn beim Miterleben der Konzerte – und selbstverständlich beim Nachhören im Radio.

**Samstag, 19. November 2022 /
Sonntag, 20. November 2022: Jazz Extra**

Das Birdland Radio Festival 2022

Musik von Gypsy Today, Samo Salamon, Arild Andersen, Bob Moses, Daniele di Bonaventura Band'Union, Samuel Blaser Trio, Pablo Martín Caminero Trio, Johannes Faber, Philip Catherine und anderen.

Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Beginn: 22:05 Uhr auf **BR-Klassik**, Fortsetzung um 0.03 Uhr auf **Bayern 2**.

Freitag, 16. Dezember 2022: Jazz auf Reisen

„Gypsy Today“: Aktuelle Hommage an die Musik Django Reinhardts. Mit Jermaine Landsberger, Klavier, Stochelo Rosenberg, Gitarre, André Ceccarelli, Schlagzeug, und Darryl Hall, Kontrabass. Aufnahme vom 13. Oktober 2022 aus dem Audi-Forum Ingolstadt. Auftakt-Konzert aus dem 12. Birdland Radio Jazz Festival.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

Sonntag, 4. Dezember 2022: RadioJazznacht extra

Highlights aus Live-Mitschnitten des Jahres 2022 – aus dem Birdland Neuburg und anderen Spielorten in Bayern.

Moderation: Ulrich Habersetzer und Roland Spiegel

Programm Bayern 2. Beginn: 0:03 Uhr. Dauer bis 4:58 Uhr. In der Nacht von Samstag, dem 3. Dezember, auf Sonntag, den 4. Dezember.

Freitag, 23. Dezember 2022: Das Jazzkonzert

Das Jazzkonzert am 23. Dezember 2022

Die Nacht, der Club und das Bandoneon

Der italienische Bandoneon-Virtuose Daniele di Bonaventura und seine Band'Union mit bezaubernden und leidenschaftlichen Jazzklängen, aufgezeichnet am 22. Oktober 2022 im Birdland Jazzclub in Neuburg an der Donau.

Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

Donnerstag, 19. Januar 2023: All that Jazz

„Al toque“: Flamenco goes Jazz-Kammermusik. Das Trio des Kontrabassisten Pablo Martín Caminero im Jazzclub Birdland in Neuburg an der Donau. Mit Moisés P. Sánchez, Kla-

vier und Paquito Gonzalez, Percussion, sowie Kompositionen berühmter Flamenco-Gitarristen wie Gerardo Nunez und Paco de Lucia im neuen Klanggewand. Aufnahme vom 12. Birdland Radio Jazz Festival, „Birdland Neuburg“, 12. November 2022.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

Freitag, 27. Januar 2023: Das Jazzkonzert

Lustvolle Begegnung starker Charaktere und feiner Klanggestalter: Das Trio des Gitarristen Samo Salamon mit Bassist Arild Andersen und Schlagzeuger Ra Kalam Bob Moses – der am 28. Januar 75 Jahre alt wird – in einer Live-Aufnahme vom 12. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau (Konzert vom 21. Oktober 2022).

Moderation und Auswahl: Ulrich Habersetzer

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

Donnerstag, 9. Februar 2023: All that Jazz

Der Kraftkerl mit der Trompete und der Liebe zu Italien: Johannes Faber. Mit Live-Aufnahmen vom 12. Birdland Radio Jazz Festival in Neuburg an der Donau. Johannes Faber, Trompete, Jan Eschke, Klavier, Thomas Stabenow, Bass, und Matthias Gmelin, Schlagzeug.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

Freitag, 17. März 2023: Jazz auf Reisen

Gitarren-Highlight: Der belgische Gitarrenstar Philip Catherine, einst Begleiter des großen Geigers Stéphane Grappelli, im Trio mit seinem Gitarrenkollegen Paulo Morello und dem Bassisten Sven Faller. Aufnahme vom 18. November 2022 aus dem Jazzclub Birdland in Neuburg an der Donau – entstanden beim 12. Birdland Radio Jazz Festival.

Moderation und Auswahl: Roland Spiegel

BR-Klassik. Beginn: 23:05 Uhr.

WICHTIGER HINWEIS:

Alle Sendungen auf BR-Klassik sind 30 Tage lang online nachzuhören auf BR-Klassik.de unter „Jazz und Weltmusik“.

13. Oktober

Donnerstag | 20.00 Uhr

GYPSY TODAY

Stochelo Rosenberg (g), Jermaine Landsberger (p),
Andre Ceccarelli (dr), Daryll Hall (b)

Mithin die beliebteste Spielart des oft zu Unrecht als kompliziert verschrienen Jazz ist der Gypsy Swing. Gitarren, Violinen, Piano, Bass und das Schlagzeug swingen nahezu pausenlos, allenfalls unterbrochen von einigen melancholischen Balladen, bei denen die Protagonisten in überlieferten Volksweisen die Sehnsucht des fahrenden Volkes immer wieder neu beleben. Einen Eindruck, wie der häufig als „altbacken“ bezeichnete Gypsy Jazz heute klingen kann, übermitteln vier absolute Superstars im Laufe eines aufregenden Konzertabends, der unter dem vielversprechenden Motto „Gypsy Today“ steht. Stochelo Rosenberg gilt als einer der besten, virtuosesten und schnellsten Gitarristen des Genres. Zusammen mit seinem Bruder Nonnie und seinem Cousin Nour'che



Rosenberg gilt der Niederländer spätestens seit den Intermezzi mit Stéphane Grappelli, dem Weggefährten von Django Reinhardt, als legitimer Erbe. Pianist Jermaine Landsberger aus Regensburg erweist sich als perfekter Brückenbauer zwischen Gypsy Swing und Modern Jazz, während der französische Drummer Andre Ceccarelli und der amerikanische Bassist Daryll Hall als eines der besten Rhythmusduos des Planeten gelten. Ein internationales Quartett voller Elan, überbordender Spielfreude und verblüffender Kreativität bringt das Publikum im Audi Forum Ingolstadt zum kollektiven Fußwippen.

📍 **Sendetermin:**

16. Dezember 2022 - Jazz auf Reisen, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Audi Forum Ingolstadt

Eintritt: 25,- / 20,-



ŠALAMON – ANDERSEN – MOSES

Samo Šalamon (g), Arild Andersen (b), Ra Kalam Bob Moses (dr)

Er zählt zu den interessantesten und umtriebigen Jazzmusikern Europas, war bereits mehrere Male im Neuburger Birdland-Jazzclub zu Gast und besitzt die seltene Gabe, sich immer wieder neu zu erfinden. Die Rede ist von dem slowenischen Gitarristen Samo Šalamon, der auf Kollaborationen unter anderem mit Howard Levy, Paul McCandless, John Hollenbeck, Mark Turner, Tony Malaby, Tim Berne, Michel Godard oder Donny McCaslin zurückblicken kann und mit nunmehr 44 Jahren einem neuen Höhepunkt seiner Karriere entgegenstrebt. In seinem aktuellen Trio finden sich zwei wohlklingende Namen des modernen Jazz mit Legendenstatus. Dabei handelt es sich zum einen um den norwegischen Bassisten Arild Andersen und zum anderen um den amerikanischen Schlagzeuger Bob Moses. Andersen begann seiner Karriere bereits in den 1960er Jahren in den Bands von Jan Garbarek, Terje Rypdal, Don Cherry, Bobo Stenson oder Sonny Rollins, während Moses seine Erfahrungen vor allem im Fusion-Jazz bei Gary Burton und Larry Coryell, Pat Metheny, David Liebman, Paul Bley oder Steve Swallow sammeln konnte. Die drei überraschen mit hochintensivem, energetischem Interplay sowie extrem melodischen, aber gleichzeitig überaus modernen Kompositionen. Ein Paradebeispiel für den unglaublichen Facettenreichtum des Jazz.

● **Aktuelles Album:**

Pure And Simple – Samo Records

● **Sendetermin:**

27. Januar 2023 - Das Jazzkonzert, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Samo Šalamon (F: Šalamon-Archiv)

DANIELE DI BONAVENTURA BAND'UNION

Daniele di Bonaventura, (bandoneon) Marcello Peghin (g),
Felice Dela Gaudio (b), Alfredo Laviano (perc)

Das Bandoneon, das oft mit dem Akkordeon verwechselt wird, ist eigentlich im Tango zu Hause. Doch Daniele di Bonaventura entführt seine Zuhörer nicht nach Argentinien – sondern nach Italien. Wie funktioniert das? Er wolle um keinen Preis wie andere klingen, Vergleiche etwa mit Astor Piazzolla, um jeden Preis vermeiden, betont der aus der Universitätsstadt Fermo bei Ancona stammende 56-Jährige, der zu den wichtigsten Jazzmusikern Italiens zählt. Dies gelingt di Bonaventura mit seinem aktuellen Projekt „Garofani Rossi“ (Rote Nelken) auf grandiose Weise. Dabei sammelt er Stücke der Widerstands- und Revolutionsbewegungen aus aller Welt. Die Idee dafür entstand, nachdem er „Bella Ciao“,



das Lied der italienischen Partisanen-Bewegung, für sein Quartett „Band'Union“ arrangiert hatte. Mit vielen anderen Volksliedern des Widerstands bereits vertraut, begann di Bonaventura, andere Stücke des Repertoires umzuschreiben, wobei die Auswahl auf rein musikalischen Kriterien basiert. Gewidmet ist „Garofani Rossi“ seinem Freund, dem Fotografen Mario Dondero, der mit seinen Bildern die wichtigsten sozialkulturellen Ereignisse der vergangenen 50 Jahre einfing und während des Zweiten Weltkriegs den italienischen Widerstand hautnah miterlebte. Eine musikalische Abenteuerreise mit einem großen Ziel: Freiheit.

● **Aktuelles Album:**

Amarcord d'un Tango – Chandos Records

● **Sendetermin:**

23. Dezember 2022 - Das Jazzkonzert, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Daniele di Bonaventura (F: Thomas Eder

11. November

Freitag | 20.30 Uhr
Avantgarde

SAMUEL BLASER TRIO

Samuel Blaser (tb), Marc Ducret (g), Peter Bruun (dr)

Wer selbst 2022 den Namen Samuel Blaser noch nicht kennt, der hat wahrlich etwas versäumt. Der in Berlin lebende 41-jährige Franko-Schweizer mit dem in jeder Hinsicht passenden Familiennamen gehört längst zu den interessantesten Posaunenstimmen Europas, erreicht regelmäßig bei den Critic Polls der US-Fachzeitschrift Down Beat vorde-re Platzierungen (für einen Nicht-Amerikaner eine absolute Auszeichnung) und begeistert das Publikum seit über zehn Jahren mit aufsehenerregenden Projekten. Schon in jungen Jahren wagte sich Blaser an eine Solo-Aufnahme („Solo Bone“, 2009) und weckte das Interesse von herausragen-den Kollegen wie Paul Motian, Drew Gress, Gerry Hemingway, Gerald Cleaver, Daniel Humair, Oliver Lake und Pierre Favre. Blasers Bands erweisen sich als Klangversuchslabo-



re voller Überraschungen, spannend und auf eine gewisse Weise immer zugänglich. Auch sein Trio mit dem großen französischen Gitarristen Marc Ducret und dem dänischen Schlagzeuger Peter Bruun ist so unberechenbar wie die Tiden des Meeres. Ein stimmiges, fein austariertes Experiment, bei dem einmal mehr Samuel Blasers Posaune mit ihrer immensen Ausdruckspalette zwischen fett und brassy, Hauch und Volumen, Multiphonics, Linien, Motiven und praller Farbigkeit den Unterschied macht.

● **Aktuelles Album:**

Voyageurs – L'autre Distribution

● **Sendetermin:**

19./20. November 2022 - Jazz Extra, BR-Klassik, 22.05 Uhr und Bayern 2, 00.03 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Samuel Blaser Trio (F: Blaser-Archiv)

12. November

Samstag | 20.30 Uhr
Flamenco, Mainstream

PABLO MARTÍN CAMINERO TRIO „AL TOQUE“

Pablo Martín Caminero (b), Paquito Gonzalez (perc, dr), Moisés P. Sánchez (p)

Er probiert alles aus, ist fasziniert von Miles Davis und John Coltrane, deren Musik er als authentisch und von innen kommend empfindet, nicht so angepasst wie viele der heutigen Jazzmusiker, bei denen es schwer zu unterscheiden sei, was manipuliert wurde und was nicht. Damals war, sagt Pablo Martín Caminero, alles echt. Der gebürtige Baske, der klassischen Kontrabass an der Hochschule in Wien studierte und danach in Madrid mit Musikern unterschiedlichster Stilrichtungen, Jazz-, Klassik- oder Barock-Musikern und Flamencogrößen wie Gerardo Núñez oder Jorge Pardo arbeitete, nennt seine Eintrittskarte in die Flamenco-Welt einen Glücksfall. Anfangs kannte man ihn nur als „den, der



Caminero Trio (F: Simone Fratini)

mit Gerardo Núñez spielt“. Heute, nach zahlreichen Filmmusiken und Bandprojekten weiß jeder in der Szene seinen Namen. Der Flamenco, vor allem aber dessen Bezüge zum Jazz, haben ihn seither nicht mehr losgelassen. Mit dem Pianisten Moisés P. Sánchez und dem Schlagzeuger Paquito Gonzalez transkribierte Caminero ein Repertoire mit klassischen Flamenco-Gitarrenthemen in aufwändiger Arrangierarbeit für die klassische Jazzbesetzung Klavier, Bass und Schlagzeug. So entstand „Al Toque“ (Im Augenblick), ein ambitioniertes Momentum zwischen zwei erregenden, ständig in Bewegung befindlichen Genres.

● **Al Toque – Karonte**

○ **Sendetermin:**

19. Januar 2023 - All that Jazz, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Stadttheater Neuburg

Eintritt: 30,- / 20,-



JOHANNES FABER „DAS QUARTETT“

Johannes Faber (tp, flh), Jan Eschke (p), Thomas Stabenow (b), Matthias Gmelin (dr)

Exakter kann man es kaum auf den Punkt bringen: Das Quartett! Vier Ausnahmemusiker aus dem Süden der Republik, die ihren eigenen Idealen Gestalt verleihen wollen. Entstanden ist die Idee vor gut elf Jahren, als der Trompeter und Flügelhornist Johannes Faber, der Pianist Jan Eschke, der Bassist Thomas Stabenow und der Schlagzeuger Matthias Gmelin beschlossen, gemeinsam ein unverwechselbares Gemälde aus den verschiedenen Farben des Jazz, des Blues, des Bebop, des Gospel und auch der Klassik zu kreieren. Daraus entstand unter anderem die CD „I Gotta Right To Sing The Blues“, deren Programm die vier – erweitert durch einige neue Titel – auch im Neuburger Birdland prä-



sentieren. Johannes Faber, der in seiner langen Laufbahn unter anderem mit Konstantin Wecker, Wolfgang Dauner, Sal Nistico und Mal Waldron sowie im United Jazz + Rock Ensemble spielte und außerdem als Opernsänger sowie als Schauspieler aktiv ist, feiert dabei ebenso seinen 70. Geburtstag nach, wie der in Neuburg fast schon heimische Bassist Thomas Stabenow. Gemeinsam mit Jan Eschke (Martin Auer, Martin Grubinger) und Matthias Gmelin (Johannes Enders, Bireli Lagrene, Joe Chambers, Cecil McBee) wollen sie dabei beweisen, welche kreatives Potential in einem Quartett, gespickt mit Ausnahmekönnern, steckt.

● **Aktuelles Album:**

I Gotta Right To Sing The Blues – Aktiv Sound Studio

● **Sendetermin:**

9. Februar 2023 - All that Jazz, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



Johannes Faber „Das Quartett“ (F: Walter Ruckdeschel)

18. November

Freitag | 20.30 Uhr
Mainstream

PHILIP CATHERINE – PAULO MORELLO TRIO

Philip Catherine (g), Paulo Morello (g), Sven Faller (b)

Eigentlich hätten die drei ihre insgesamt 16 Saiten schon im November 2020 beim 10. Birdland Radio Jazz Festival in der einzigartigen Atmosphäre des Hofapotheekenkellers zum Klingen bringen sollen. Doch der europaweite Lockdown verhinderte die Reise des großen Philipp Catherine nach Neuburg, so dass statt seiner der Tenorsaxofonist Mulo Francel für eines der inzwischen legendären „Birdland-Geisterkonzerte“ einsprang. Nun, mit zweijähriger Verspätung, holen der vor kurzem 80 gewordene belgische Weltklasse-Gitarrist, sein deutscher Kollege Paulo Morello und Bassist Sven Faller – vielen auch bekannt als künstlerischer Leiter der Neuburger Sommerakademie – ihr Tête-à-Tête nach. Catherine und Morello lernten sich 2010 bei der Burghause-



Philip Catherine-Paulo Morello Trio (F: Ralf Dombrowski)

ner Jazzwoche kennen und schätzen. 2017 gründeten die beiden Gitarrenvirtuosen gemeinsam mit Faller ein ebenso intimes wie groovendes Trio. Ein Großteil ihres Repertoires stammt aus dem Paris der 1950er und 1960er Jahre, darunter Kompositionen von Georges Brassens, Henri Salvador, Django Reinhardt und Eddy Louiss, die Philip Catherine bereits als junger Mann liebte. Auch neueres Material der belgischen Sängerin Maurane oder der berühmte Bossa Nova „Recado“ von 1959 bieten ein ideales Sprungbrett für das filigrane Zusammenspiel der drei Individualisten.

● **Aktuelles Album:**

Manoir De Mes Rêves – Enja/Edel

● **Sendetermin:**

17. März 2023 - Jazz auf Reisen, BR-Klassik, 23.05 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-



19. November

Samstag | 20.30 Uhr
Modern

MICHEL SCHROEDER QUINTETT

Michel Schroeder (tp, flh, comp), Gabriel Coburger (ts),
Leon Saleh (dr), Christian Müller (b), Béla Meinberg (p)

Die Jazznight zum Ausklang des inzwischen zur festen Institution des Neuburger Kulturlebens gewordenen Birdland Radio Jazz Festivals bietet regelmäßig jungen deutschen Bands ein ideales Forum, um mit einer Liveübertragung des zweiten Sets auf Bayern 2 das Interesse eines größeren Publikums zu wecken. In diesem Jahr sind der 27-jährige Trompeter und Flügelhornist Michel Schroeder und sein Quintett die Gewinner dieses „PR-Jackpots“. Die fünf Musiker lernten sich alle an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg kennen. Nach überaus unterschiedlichen individuellen Laufbahnen vereinen die fünf nun ihre musikalischen Fantasien in der klassischen Besetzung eines Jazz-Quintetts. Im Laufe seines Studiums ersann Schroeder für verschiedene Ensembles und Besetzungen Kompositionen

„radioJazznacht extra“ im BR

– immer mit demselben Ziel: die Grenzen der Tradition auszuweiten, und dies in einem fortlaufenden Experiment mit unterschiedlichen Klangkörpern. Wenn der gebürtige Lübecker, der Tenorsaxofonist Gabriel Coburger, der Schlagzeuger Leon Saleh, der Bassist Christian Müller und der Pianist Béla Meinberg nun zum Quintett zurückkehren, so ist dies beileibe kein Widerspruch. Schroeder und Co. suchen vielmehr gerade in diesem Kontext nach ihrem ganz eigenen Ton, der sich klar aus dem Meer der Formationen abhebt.

● **Aktuelles Album:**

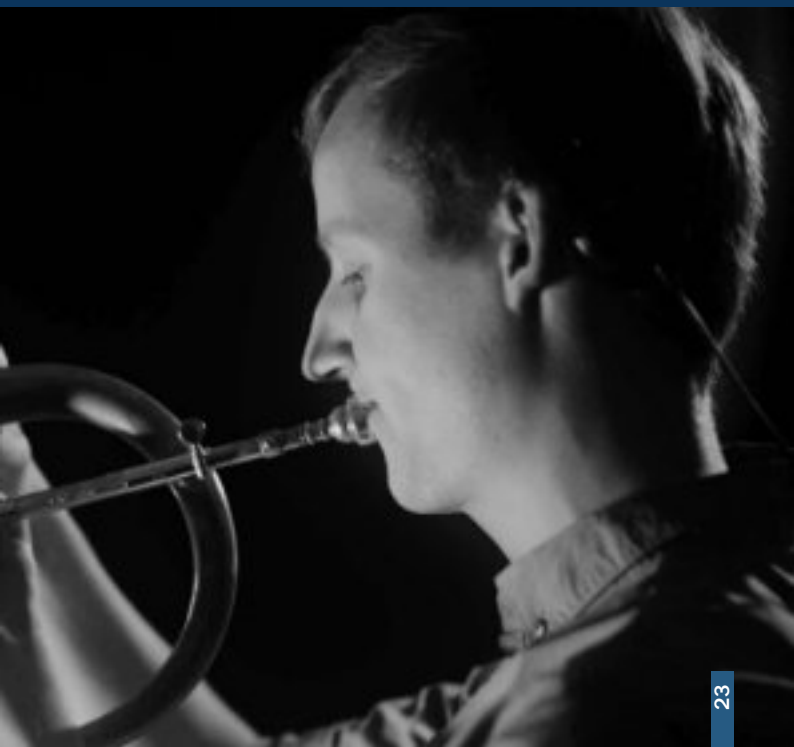
Bunt – Laika/Rought Trade

● **Sendetermin:**

19./20. November 2023 - Jazz Extra, BR-Klassik, ab 22.05 Uhr und Bayern 2, ab 00.03 Uhr

Ort: Birdland Jazz Club

Eintritt: 20,- / 15,-





APPLAUS

AUSZEICHNUNG DER PROGRAMMPLANUNG
UNABHÄNGIGER SPIELSTÄTTEN

DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR
KULTUR UND MEDIEN

Nach 2013, 2015, 2017 und 2019 wurde der Birdland Jazz Club Neuburg auch 2021 von der Bundesrepublik Deutschland mit dem Spielstättenpreis „Applaus“ für sein besonders nachhaltiges und künstlerisch hochwertiges Programmangebot ausgezeichnet.

Fotos auf der Titelseite:

Landsberger: Dirk Eidner | Šalamon: Šalamon-Archiv

Bonaventura: Thomas Eder | Blaser: Alex Troesch

Camirero: Noah Shaye | Faber: Hans Vissen

Catherine: Jacky Lepage | Schroeder: Schroeder-Archiv



FOUNDATION